

665

**METALL,
FEINMECHANIK,
MASCHINEN-, AU-
TOMOBIL-, FLUG-
ZEUG-
UND SCHIFFSBAU**

LOS NR. 666

**ACTIEN-FEILEN-
FABRIK SANGER-
HAUSEN ZU SAN-
GERHAUSEN** Aktie
über RM 1.000,-; #151;
Sangerhausen, den 31.
März 1891; Farbe: beige,

hellgrün, schwarz; Maße: 37,4 X 29,5; Zweck der Gesellschaft war die Fabrikation von Feilen aller Art und der Verkauf dieser sowie aller einschlägiger Artikel. 1891 wurden **100 Aktien** zu je M 1.000 begeben. F, Wasserflecken am äußeren Rand, keine Fehlstellen. Äußerst selten! (10019)

Ausruf: DM 280,-



Los 667



Los 666

LOS NR. 667

AKTIENGESELLSCHAFT VORM. H. GLADENBECK & SOHN Aktie über M 1.000 # 7907; Berlin, im Mai 1922; Farbe: hellgrün/beige/braun; Maße: 26 X 35. Gegründet wurde das Unternehmen am 26.4.1888; Zweck: Übernahme der Bildgießerei von H. Gladenbeck & Sohn in Friedrichshagen, der "Bronze- und Zinkgußwarenfabrik" derselben Firma und das Geschäft de Fa. "Alfred Gladenbeck" in Berlin für M 700.000 in Aktien. Die Ges. befaßte sich mit der Ausführung von **Denkmälern**, monumentalen Guss- und Treibarbeiten für Bauten und Herstellung **figürlicher, kleinplastischer Kunstwerke** in Bronze und Marmor; eine Spezialabteilung fertigte kunstgewerbl. Massenartikel aus Metall, Bronze und Marmor. Der Grundbesitz der Fa. lag in Friedrichshagen in der Wilhelmstraße mit Front zur Ahornallee. - Im Mai 1922 wurden 7.500 Stamm-Aktien zu je M 1.000 begeben, übernommen von der "Rheinischen Handelsbank m.b.H., Düsseldorf." - Über das Vermögen der Ges. wurde am 30.3.1926 das Konkursverfahren eröffnet, eine Quote für die Aktionäre war nicht zu erwarten. VF (10972) Ausruf: DM 180,-

Los 668



LOS NR. 668

**ACTIEN-GESELLSCHAFT WILH. TILLMANN'SCHE WELLBLECH-
FABRIK U. VERZINKEREI IN REMSCHEID** Aktie über Mark 1.000,-; #008; Remscheid, den 31. Dezember 1894; Farbe: beige, hellgrün, schwarz; Maße: 31,4 X 25,4; Umgestellt auf RM 1.000,-**Gründerstück!** 1900 Änderung der Fa. in Tillmanns'sche Eisenbau-Actien-Gesellschaft. Ab 1913 Firmenänderung in Schenck & Liebe-Harkort Aktien-Gesellschaft in Düsseldorf. Zweck: Betrieb technischer Unternehmungen, insbesondere die Anfertigung, der Vertrieb und der Handel mit Maschinen und Eisenkonstruktionen aller Art sowie sonstige Fabrikate. Es wurden **746 Aktien** zu je Mark 1.000,- begeben. 1959 erfolgte die Umwandlung in eine GmbH mit Sitz in Düsseldorf. (11380) Sehr selten! VF

Ausruf: DM 320,-

Los 669



LOS NR. 669
BAYERISCHE REISSZEUGFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT IN NÜRNBERG Aktie über Mark 10.000 # 0593; Nürnberg, im März 1923; Farbe: hellblau, schwarz, beige; Maße: 38 X 26; Kps. + Talon, Druck: J. Rosenfel's Druckerei GMBH, in Nürnberg; Trockensiegel, rote Währungsumstellungsstempel. Die Gesellschaft wurde am 18.12.1922 gegründet. Zweck: Herstellung und Vertrieb von Reißzeugen, Präzisionsinstrumenten, feinmechanischen Apparaten, insbesondere Fortbetrieb der Reisszeugfabrik Eichmüller & Co.. Die Gesellschaft verfügte über Grundbesitz in Gibitzenhof. Zur Gründung wurden 1.500 Aktien zu je M 10.000 begeben, nach der Währungsumstellung belief sich das Kapital auf RM 750.000, begeben in 750 Aktien zu je RM 1.000. EF Äußerst selten! Ausruf: DM 220,-

LOS NR. 670
BERLINER UNION
ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR EISENGIESSEREI UND MASCHINEN-FABRIKATION Aktie über Thaler Preuss. Cour. 200,-; #4191; Berlin, den 15. August 1872; Trockensiegel mit Firmenlogo; Farbe: beige, braun, hellblau, grau, schwarz; Maße: 35,7 X 27,4; - **Gründerstück!**
Faksimile-Unterschrift: E. Rathenau
 Rathenau (1838 - 1915) war der Vater des 1922 ernennten deutschen Reichsaussenministers Walter Rathenau. In der Mitte des 19. Jahrhunderts, zu einer Zeit, als die Dampfmaschinen noch mit dorischen oder gotischen Säulen dekoriert waren, verdiente der mütterlicherseits mit dem Maler **Max Liebermann** verwandte Rathenau seine ersten Sporen als junger Ingenieur der heute noch bekannten Lokomotivschmiede **Borsigs** in Berlin. Nach einem Bildungsaufenthalt in England, dem damaligen Mekka des Maschinenbaues, übernahm Rathenau im Jahre 1865 die im guten Ruf stehende Weber'sche Maschinenfabrik. Nun konnte er seine Ideen von einer serienmäßigen Produktionen von Dampfmaschinen (Einheitsdampfmaschine) in die Wirklichkeit umsetzen, was damals noch von vielen Fachleuten für unmöglich gehalten wurde. Während einer starken,

Los 670

wirtschaftlichen Expansionsphase des Unternehmens, eine zweite Fabrik wurde in Berlin-Martinikenfelde gebaut, wurde die gut florierende Weber'sche Maschinenfabrik (gegen den ausdrücklichen Willen Rathaus) in den Jahren 1871 in die „Berliner Union Aktiengesellschaft für Eisengießerei und Maschinenfabrikation, vorm. Weber'sche“ mit einem Grundkapital von Talern 1 Mio Pr.Crt. umgegründet.

Dies konnte nur deshalb geschehen, weil Rathenau's Sozium, ein ehemaliger Schulfreund Namens Valentin, bereits seine Anteile der Weber'schen Maschinenfabrik an ein die Umgründung forcierendes Bankenkonsortium verkauft hatte. Auf der Aktie ist die Unterschrift von Valentin zu sehen.. Rathenau teilt mit vielen anderen Pionieren eine große Abneigung gegen den sog. Aktienschwindel. Er selbst zeichnete keine und ließ sich in bar abfinden.

Nur widerwillig übernahm er den Vorstand der Berliner Union. Der Boom der damaligen Zeit wurde auch alsbald durch den **Schwarzen Freitag** von Wien,9.Mai **1873**, jäh gestoppt.

Von der Gründungsbank für den Bau der neuen Fabrik in Martinikenfelde zugesicherten Obligationen in Höhe von Thalern 200.000,- Pr.Crt. gelangten nicht mehr zur Ausgabe. Rathenau legte sofort die Direktion nieder und sah sich nach einem neuen Betätigungsfeld um. Er wurde dann zum Wegbereiter der im Mai 1887 aus der Deutschen Edison-Gesellschaft hervorgegangenen AEG.

Hier startete Rathenau sein großes industrielles Lebenswerk, indem er der AEG, der Großfabrikation und dem Großmaschinenbau zur höchsten Blüte verhalf. Die Berliner Union zahlte letztmalig im Jahre 1874 eine Dividende in Höhe von 1 %. 1875 wurde die Auflösung und der Verkauf der Gesellschaft beschlossen.

Ein bedeutendes Stück deutscher Industriegeschichte! Ein zweites bekanntes Exemplar befindet sich im Münzkabinett des Kunstgewerbemuseums in Wien. VF-F, Randeinrisse mit Tesa hinterlegt. (11948)

Rarität. Ausruf: DM 6.800,-

